



HEIMATVEREIN  
COSPEDA E.V.

## THEMEN IN DIESER AUS- GABE:

1 Erinnerungssplitter  
an den „Super-Winter“  
2010/2010

Skatturnier im  
November

2 Veranstaltun-  
gs-  
kalender

Silvesterlauf

Hurra, wir haben einen  
Spielplatz

3 Rückblicke

Cospeda hat einen  
neuen Pfarrer

4 Menschen hautnah

5 Einige Betrachtungen  
zur Rekonstruktion  
des 100 kV Fernlei-  
sungsstrassen

6 Lichterbaumsingen

### Impressum:

Heimatverein Cospeda e.V.,  
Jenaer Straße 6  
Redaktion: Steffen Leidolph,  
Evelyn Schmidt, Dr. Wolf-  
gang Biewald  
(Heimatverein-  
cospeda@web.de)  
Bankverbindung  
Konto Nr. 36390  
BLZ 83053030  
Gestaltung: Mechthild Collatz  
Auflage: 650

# Cospede - Bote

Ausgabe 3-1/2011

## Erinnerungssplitter an den „Super- Winter“ 2010/11

Wie oft haben wir uns in den letzten Jahren immer wieder einmal eine „Weiße Weihnacht“ gewünscht?

Im vergangenen Winter hat sich dieser Wunsch geradezu bilderbuchmäßig erfüllt. Schon Ende November hatte sich eine geschlossene Schneedecke gebildet und manche Skispur zog sich vom Ort aus über den Windknollen. Am 18. Dez. berichtete die TLZ: „Closewitz und Cospeda waren am Freitagmorgen zunächst komplett von der Außenwelt abgeschnitten.“ Generell wurden die örtlichen Hauptstraßen durch den Kommunal Service Jena hinreichend geräumt und der Busverkehr funktionierte weitgehend reibungslos. Aber die räumungspflichtigen Hauseigentümer hatten oft große Probleme. Wohin mit dem vielen Schnee? Manches Auto blieb in den Nebenstraßen wegen Glatteis oder tiefer Spurrinnen stecken.

Termingerecht am Heilig Abend begann Frau Holle noch einmal ihre Betten kräftig auszuschütten und hüllte Cospeda am ersten Feiertag in eine mindestens 20 cm dicke Neuschneedecke ein.

Am 25.12. wurde vom Deutschen Wetterdienst für die Stadt Jena eine amtliche WARNUNG vor STRENGEM FROST herausgegeben: In der kommenden Nacht zum Sonntag und am Sonntag Vormittag tritt verbreitet strenger Frost zwischen -10 und -15, bei längerem Aufklaren in der Nacht auch unter -20 Grad auf.

In den Nebenstraßen griffen die Anwohner behetzt zu den Schneeschiebern, schippten die Autos frei und versuchten die Verkehrswege einigermaßen passierbar zu machen

Wer aber nicht das Auto benutzen musste, konnte eine selten zu erlebende romantische Winterweihnacht genießen.



Nicht eine Straße in St. Moritz oder Oberhof, sondern der Mühlenweg hat sich so zauberhaft in Schnee gehüllt.

Besonders die Kinder kamen auf ihre Kosten. Die vielleicht gerade vom Weihnachtsmann



gebrachten Schlitten und Skier ließen sich prima ausprobieren und mancher Schneemann oder gar ein Iglu entstand am Rande des Ortes.

Dieser Winter war nicht nur wegen unzähliger wetterbedingter Straßenunfälle und oft extremer Einschränkungen im Zug- und Flugverkehr sehr denkwürdig.

Vielleicht wird er dereinst als „Jahrhundert-Winter“ bezeichnet werden.

Heimatverein Cospeda / Dr. W. Biewald

## Skatturnier im November

18-20-Zwo

Spannend ging es zu, knapp war das Ergebnis, Mitternacht war vorbei!

Zum 16. Mal trafen sich am 5. November 2010 über 20 Skatspieler zum traditionellen Skatturnier REIZENdes Cospeda. Wie immer wurden die Spielpartner für zwei Runden ausgelost. Viele Spiele gingen diesmal verloren, die Gegner waren einfach zu stark! Oder?... Viel wurde nachgedacht und "ausgewertet", sodass es plötzlich Mitternacht war.

Nach den ersten 9 Runden lag der spätere Sieger schon im Vordergrund und am Ende konnte Rolf Klaus den Siegerpokal und das Preisgeld entgegennehmen. Herzlichen Glückwunsch! Im April auf ein Neues.

Lutz Nagel

# Veranstaltungskalender 2011

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
26.02.2011	13.30	Biathlonwettkampf	Bolzplatz	SV Cospeda 97
27.02.2011	10.30	Gottesdienst mit Büttenpredigt	Kirche	Kirchgemeinde
08.04.2011	19.00	Skatturnier	Gasthaus "Zur Linde"	SV Cospeda 97
14.05.2011	15.00	Vernissage	KulturGut im Alten Pfarrhof	Fam. Lehmann/Krause
18.06.2011	19.30	Galerieabend	KulturGut im Alten Pfarrhof	Fam. Lehmann/Krause
19.06.2011		Offene Gärten	Historischer Pfarrgarten	Fam. Lehmann/Krause
25.06.2011	10.00	Sportfest	Bolzplatz	SV Cospeda 97
10.07.2011	18.00	Konzert mit Streichquartett Munusculum	Kirche	Helga und Stephan Beez
07.08.2011	19.30	Galerieabend	KulturGut im Alten Pfarrhof	Fam. Lehmann/Krause
18.08.2011	17.00	Konzert mit dem Knabenchor der Jenaer Philharmonie	Kirche	Helga und Stephan Beez
09.07.2011		Sommerfest	Festplatz	Heimatverein Cospeda
10.09.2011	19.30	Konzert mit einem Hornquartett	Kirche	Helga und Stephan Beez
11.09.2011		Tag des Offenen Denkmals (mit Theateraufführung)	Alter Pfarrhof	Fam. Lehmann/Krause
17.09.2011	14.00	Hausturnier	Reitplatz im Wald	Pferdefreunde Alter Pfarrhof Cospeda
30.09.2011	19.30	Filmabend mit Tom Zickler	KulturGut im Alten Pfarrhof	Fam. Lehmann/Krause
02.10.2011	10.00	11. Napoleonlauf	Start/Ziel Closewitz Kulturscheune	SV Cospeda 97
14./15.10.2011		205 Jahre 1806	Schlachtfeld	Verein 1806
02.11.2011		Heimatabend	Gasthaus „Zur Linde“	Heimatverein Cospeda
04.11.2011	19.00	Skatturnier	Gasthaus "Zur Linde"	SV Cospeda 97
30.11.2011		Baumsingen	An der Fichte Jenaer Straße	Heimatverein Cospeda
31.12.2011	10.00	Glühwein-Silvesterlauf	Bolzplatz	SV Cospeda 97

Sitzung des Ortschaftsrates jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Jenaer Straße 1

weitere Details siehe Plakate/Aushänge in den Schaukästen/Flyer Änderungen vorbehalten,



## Silvesterlauf in Cospeda

Wie jedes Jahr am 31. Dezember trafen sich um 10 Uhr Sportfreunde unterschiedlicher Sektionen am „Grünen Baum“ zum Silvesterlauf. Die Idee dazu hatte vor nunmehr 9 Jahren Lutz Block, der auch stets die Organisation übernahm und für einen geselligen Abschluss mit Glühwein und Tee sowie Pfannkuchen sorgte.

In diesem Jahr waren ca. 20 Teilnehmer dem Aufruf gefolgt. Neben den Läufern, Wanderern und Nordic Walkern wurden einige durch den herrlichen Schnee animiert, auf Skiern dabei zu sein. Eine ca. 2 km lange Strecke wurde von den Teilnehmern je nach Kondition und Laune 2 bis 3 mal durchlaufen. Gewinner waren alle! Bewegung in frischer Luft und netter Gesellschaft war der Preis. Zum Abschluss hatten diesmal Marlis Steinecke und Klaus Bergmann ihr gut geheiztes Gartenhaus zur Verfügung gestellt. Dort saßen wir in ungezwungener Runde mit Glühwein, Tee, Pfannkuchen und Schmalzbrot beisammen, besprachen sportliche Ereignisse im kommenden Jahr und konnten schon mal auf ein gutes Gelingen 2011 anstoßen.

Wir Teilnehmer danken Lutz Block sowie Marlis Steinecke und Klaus Bergmann dafür, dass sie uns zu so einem netten und ent-

spannten Vormittag verholfen haben. Am Ende dieses Jahres wird hoffentlich wieder ein Silvesterlauf stattfinden und zu einem Zusammentreffen vieler alter und neuer Teilnehmer werden.  
SV Cospeda 97 / Klaus Fischer

## Hurra, wir haben einen Spielplatz!

Endlich ist es soweit. Der lang ersehnte Spielplatz ist da! Noch liegt er in froher Erwartung unter einer leichten Schneedecke. Aber täglich wird er in seinem Winterschlaf gestört; die schönen Spielgeräte sind schon lange da, nun wird liebevoll die Anlage gestaltet, Bäumchen gepflanzt und mit Rindenmulch ummantelt und auch Bänke zum Verweilen für die Eltern und Großeltern angebracht.



Er ist schon ein Blickfang, unser Spielplatz, im Herzen Cospedas gelegen, im Wasserlauf, Ecke Starweg, gegenüber der Bushaltestelle. Nun muss nur noch die Frühlingssonne zum Spielen in Sand und zum Klettern einladen, dann wird unser Spielplatz hoffentlich zahlreich genutzt werden. Die Vorbereitungen für eine Eröffnungsparty sind schon in vollem Gange. Die Informationen für alle kleinen und großen Gäste werden im Schaukasten, im Internet und der örtlichen Presse zu entnehmen sein.  
Heimatverein Cospeda / Evelyn Schmidt

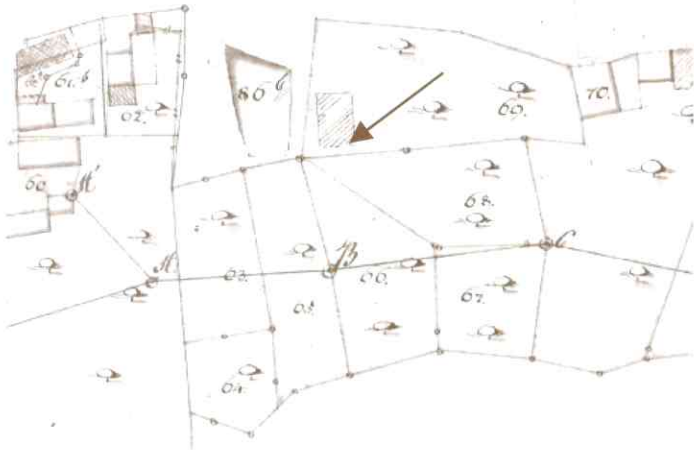
## Industrieschule

Seit dem Jahr 1834 hiesigen Orts, besteht eine Industrieschule, in welcher Mädchen unserer 3 Orte unentgeltlich in weiblichen Arbeiten unterrichtet werden. Sie nahm ihren Anfang im Februar 1834; es wird wöchentlich 2mal im Schullocal Unterricht erteilt; jedoch im Sommervierteljahr wöchentlich nur einmal. Da der Mädchen in den letzten Jahren eben nicht sehr viel waren, so nahmen auch ja zum Öfteren Knaben Anteil am Strickunterricht. Unsere gnädigste Landesmutter bezahlt das Lehrgeld. Der Frauenverein in Jena führt die Oberaufsicht, das hiesige Pfarrhaus gleichsam die Neben- oder Unteraufsicht führt und stattet dem ersten vierteljährig Bericht und Rechnung ab.

Industrieschule = (Einrichtungen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, in denen Kinder unterer sozialer Schichten textil-gewerbliche Arbeiten ausführten (»Hausfleiß«), womit das Schulgeld abgegolten war)

## Brauhaus

Nicht unwichtig für den Ort Cospeda ist folgendes. Das Brauhaus, welches früher Eigentum der Kirche war, später aber von der Gemeinde gekauft wurde, war seit beinahe 20 Jahren unbenutzt und immer baufälliger. Die Gemeinde beschloss einen Neubau und Anrang dazu war die Abreißung des alten Brauhauses d. 14 Mai 1842 am dritten Pfingsttag. Im Herbst stand das Brauhaus, an den unteren Teich gebaut, wieder unter Dach.



Mappe von Cospeda 1857

Auszüge aus der Chronik von dem Kirchspiel Cospeda, Closewitz und Lützeroda

Heimatverein Cospeda/Steffen Leidolph

## Was geschah vor 100 Jahren im Jahr 1911

Am 08. und 09. Juli des Jahres 1911 wurde durch Herrn Superintendent D. Braasch aus Jena Kirchenvisitation abgehalten.

Das Jahr 1911 wird für die Deutsche Landwirtschaft ein Unglücksjahr bleiben, für alle Zeiten. Zwar die Ernte war verhältnismäßig gar nicht übel, der Ertrag des Roggens sogar recht gut. Aber von Mai an dauerte eine so anhaltende Dürre bei glühendster Sonnenhitze, dass nach dem ersten, leidlichen Futterschnitt die Wiesen und Kleestücken vollständig verbrannten. Ein 2. Mähen der Wiesen und Futterstücken fiel vollständig aus. Am Schlusse des Jahres ergab der meteorologische Jahresbericht, dass im Verlaufe des Jahres ein Drittel weniger Regen gefallen sei als in vergangenen Jahren. Eine Futternot, schlimmer als in den dürrer Jahren 1892-1893, war die Folge. Zwar suchte man Laub aus den Buschwäldern zu sammeln zu Futter – und Streuzwecken, aber der Not in den Viehställen war nicht zu steuern. Manches Stück Vieh musste verkauft werden; infolgedessen fielen die Fleischpreise zuerst etwas, um im folgenden Jahre zu gewaltiger Höhe emporzuschwellen. Es zeigte sich so recht, dass für den kleinen Landmann eine

Missernte in Futter schlimmer ist, als eine solche in der Körnerernte. Gleich am 1. Tage des Jahres konnte ein verdienter Gemeindebeamte, Bürgermeister Gustav Hüttenrauch, in Cospeda sein 25 jähr. Bürgermeisterjubiläum feiern. In Cospeda begaben sich die Vertreter der Gemeinde, des Kirchgemeinde – u. Schulvorstandes nach beendetem Gottesdienst zur Wohnung des Bürgermeisters. Nach einem Choral der Schulkinder hielt der Pfarrer eine Ansprache an den Bürgermeister G. Hüttenrauch, dessen Verdienste Wasserleitung, Rosentalweg hervorhebend und ihm Dank und Glückwunsch der Gemeinde aussprechend. Als Geschenk wurden ihm überreicht ein Regulator und 6 Stühle.

Am Abend des 1. Jan. hatte Bürgermeister Hüttenrauch die ganze Gemeinde, Alt und Jung, zu einem warmen Abendbrot (Suppe und Braten), Bier und Tanz in den Gasthof „Der Grüne Baum zur Nachtigall“ geladen.

Auszüge aus der Chronik von dem Kirchspiel Cospeda, Closewitz und Lützeroda

Heimatverein Cospeda/Steffen Leidolph

## Cospeda hat einen neuen Pfarrer



Seit dem 1. Dezember 2010 hat Cospeda mit Tilman Krause einen neuen Pfarrer, d.h. neben unserem Ort sechs weitere, die zum Kirchspiel Altengönna gehören.

Tilman Krause hat in Jena und Erfurt Theologie studiert und war danach Vikar in Oßmannstedt (zwischen Apolda und Weimar). Dort absolvierte er auch die dreijährige Probezeit als Pfarrer. Im September 1998 begann er seine Tätigkeit als Tansaniereferent des Leipziger Missionswerkes. In den zwölf Jahren seiner Leipziger Tätigkeit reiste er ein bis zweimal jährlich nach Tansania und hat in dieser Zeit Land und Leute gut kennen gelernt. Im Gebiet der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands, in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern war regelmäßig unterwegs, um Kontakte zwischen tansanischen und deutschen Gemeinden zu ermöglichen, kirchliche Sozialarbeit in Tansania zu unterstützen und zu informieren über diesen Teil Afrikas.

Neben diesen bisherigen Berufserfahrungen bringt Tilman Krause seine musikalische Begabung mit ein in die neue Aufgabe. Seit vielen Jahren ist er zum Beispiel Posaunist der Old Time Memory Jazzband Jena.

Durch seine Familie ist er dem Ort Cospeda seit vielen Jahren bereits verbunden und lebt im ehemaligen Pfarrhaus.

Babette Lehmann



**MENSCHEN HAUTNAH - Gerhard Huck** vor dem Piz Boé (3.152m)

**Cospedaer Wanderer auf dem Traumpfad – Alpenüberquerung zu Fuß von München nach Venedig - Ein Interview von Evelyn Schmidt mit Gerhard Huck (beide SV Cospeda 97)**

*Hallo Gerhard, wie bist Du auf die Idee der Alpenüberquerung gekommen?*

Fast jeden Donnerstag wandere ich etwa 15 km mit der Wandergruppe des Schott-Zeiss-Seniorenclubs. Aus dieser Gruppe hatten bereits vier Wanderer auf dieser Route die Alpen überquert. Das Schwärmen über diesen Traumpfad hat mein Interesse geweckt.

*Würdest Du bitte für unsere Leser kurz die Route der Alpenüberquerung beschreiben.*

Die Alpenüberquerung beginnt auf dem Marienplatz in München und endet nach ca. 500 km auf dem Markusplatz in Venedig. Auf der Strecke sind u.a. folgende Gebirge der Alpen zu überqueren: Karwendel, Zillertaler Alpen, Dolomiten, Sellagruppe, Civetta. Es sind aber flache Streckenabschnitte zu Beginn (entlang der Isar) und am Ende (entlang der Piave) bei der Alpenüberquerung zu absolvieren.

*Wie hast Du Dich auf die Alpenüberquerung vorbereitet?*

Die Vorbereitung war in zwei Bereichen notwendig:

Für die Alpenüberquerung musste ich mich vollständig **neueinkleiden**. Da man vier Wochen unterwegs ist, müssen alle Sachen vom Rucksack über Wanderschuhe und Wanderstöcke bis zur Bekleidung funktionell den Anforderungen entsprechen und möglichst wenig wiegen. Mein Rucksack wog ohne Getränke 10 kg. Je weniger Gewicht, desto leichter kommt man die Berge hoch.

Das konditionelle **Training** absolvierte ich im Wesentlichen über die Laufgruppe und Nordic Walking-Gruppe des Sportvereins Cospeda 97. Bis zur Alpenüberquerung hatte ich ca. 1.000 Trainingskilometer und 150 Wettkampfkilometer absolviert. Die im Nordic Walking-Kurs im Mai/Juni 2010 erlernten Techniken konnte ich bei der Wanderung sehr gut einsetzen.

*Welche zum Beispiel?*

Zum Beispiel die Bergab- sowie die Drei-Einser-Technik (Stoßeinsatz nach drei Schritten).

*Wie hast Du die Tagestouren geplant?*

Als Grundlage für die Planung nutzte ich Wanderbeschreibungen, unter anderem, die vom Initiator des Traumpfades, Ludwig Grassler aus Wolfratshausen. Die meisten Beschreibungen gehen von 27 bis 30 Tagestouren aus. Auf flachen Strecken sind 25 bis 35 km pro Tag geplant, die Bergtouren sind nur 10 bis 20 km lang.

*Wie bist Du nach München gekommen?*

Meine Frau, die mich auf den ersten 8 Etappen begleitete, und ich sind am 15. Juli 2010 früh mit dem ICE nach München gefahren und starteten gegen 10 Uhr auf dem Marienplatz mit der Wanderung an der Isar. Meine Frau ist dann mit dem Zug von Hall/Tirol nach Jena zurückgefahren.

*Wie hast Du die Übernachtungen organisiert und erlebt?*

Die ersten acht Übernachtungen hatte ich von zu Hause per Internet gebucht. Die anderen Übernachtungen wurden jeweils abends für den nächsten Tag bestellt. Im Karwendelhaus übernachteten meine Frau und ich in einem Lager mit fast 70 Personen. Jede Hütte war hinsichtlich Abendessen/Frühstück bzw. Waschen/Duschen anders organisiert. In zwei Hütten war es so kalt, dass man alle verfügbaren Bekleidungsgegenstände (inkl. Handschuhe/Mütze) anziehen musste, um einigermaßen schlafen zu können.

*Bist Du nach der planmäßigen Rückfahrt Deiner Frau allein weiter gewandert?*

In München starten täglich etwa 5-10 Wanderer in Richtung Venedig. Auf den Strecken und auf den Hütten lernt man andere Wanderer kennen. Zum Beispiel bin ich vom Karwendelgebirge bis zu den Dolomiten mit einem Ehepaar aus Kromsdorf bei Weimar zusammen gewandert. Der Mann ist von Weimar über München bis zum Gardasee zu Fuß unterwegs gewesen. Es gibt immer noch Verrücktere.

*Wie hast Du die Wanderung körperlich überstanden?*

Da hatte ich ganz großes Glück: die Wanderschuhe haben durchgehalten, die Füße blieben ohne Blasen, keine Erkältung (trotz Kälte, Regen, Schnee, Wind)

*Gab es auf der Wanderung auch kritische Momente?*

Beim Wandern hatte ich keine Probleme, aber auf die Klettersteige hätte ich verzichten können. Aufgrund fehlender Klettertechnik musste ich in den Klettersteigen sehr häufig Verschnaufpausen einlegen.

Auf der Pisciaduhütte sind wir eingeschneit. Der Weg zurück über den Klettersteig war bei Schnee nicht möglich. Es blieb nur der Weg im Neuschnee hinauf zur Boé-Hütte (siehe Foto mit Piz Boé im Hintergrund.)

Die längste Strecke über 38 km mussten wir bei 35° C (gefühlte Temperatur >40°C) auf dem Piave-Damm (ohne Schatten!) wandern.

Es war insgesamt keine leichte Unternehmung.

*Wie ich Dich kenne, hast Du bestimmt auch eine Statistik zu Deiner Alpenüberquerung angefertigt?*

Wanderstrecke	494 km
Anstiege	16.150 m
Abstiege	17.650 m
Gehzeit	156 Stunden
Etappen	27

*Wurden Deine Erwartungen an den Traumpfad erfüllt?*

Ja, meine Erwartungen wurden von der Realität noch übertroffen. Die Alpen sind eine wunderbare und herrliche Landschaft. Das Erleben der Bergwelt ist etwas Faszinierendes. An den meisten Tagen hatten wir Kaiserwetter. Das Gefühl, in Venedig angekommen zu sein, war großartig.

*Hast Du auf der Wanderung auch einen schwachen Augenblick gehabt?*

Ja, als ich in Venedig ankam, hatte ich keine Kraft mehr, das gebuchte Hotel zu suchen. Ich bin nach Ankunft der Fähre in Venedig in das nächstgelegene Hotel gegangen. Die Kosten für zwei Tage im exklusiven Hotel entsprachen der Summe aller Hüttenübernachtungen vorher in den Bergen.

*Hast Du bei Deiner doch recht einsamen Wanderung auch andere (als sportliche) Erfahrungen sammeln oder neue Kräfte mobilisieren können?*

Auf der langen Wanderung habe ich viele interessante Menschen kennen gelernt, mit denen ich zum Teil auch noch heute Kontakt habe. Auf dem sehr sonnigen Wanderabschnitt von Belluno

nach Venedig wurden wir mehrfach in private Häuser eingeladen. Wir wurden mit Wasser und Melonen bewirtet. Die Gastfreundschaft der Italiener war Spitze.

*Gab es ein besonders bemerkenswertes Erlebnis auf dem Traumpfad?*

Eine junge Wanderfreundin aus München wollte planmäßig nach Überwindung der Alpen von der historischen Stadt Belluno aus die Heimreise antreten. Sie kaufte die Fahrkarte, wir verabschiedeten uns auf dem Bahnsteig, der Zug fuhr ein, aber sie stieg nicht in den Zug ein. Sie hatte sich spontan entschieden, mit uns weiter auf dem Traumpfad bis Venedig zu wandern.

*Träumst du heute noch vom Traumpfad?*

Ich denke noch sehr oft an dieses Erlebnis. Die Fotos von der Alpenüberquerung habe ich als Fotoshow und in einem Fotobuch verarbeitet. Die Fotos habe ich auch schon meiner Wandergruppe präsentiert.

*Bei so viel Enthusiasmus hast Du doch bestimmt das nächste Ziel vor Augen?*

Meine Frau und ich wollen im Sommer 2011 den Europawanderweg Nr.5 von Konstanz (Bodensee) über Oberstdorf und Bozen nach Verona in Angriff nehmen.

*Dazu wünscht Euch der SV Cospeda gutes Gelingen und führt weiterhin (Tage)buch für uns zu Hause Gebliebene*

Heimatverein Cospeda / Evelyn Schmidt

## Einige Bemerkungen zur Rekonstruktion zweier 110-kV-Fernleitungstrassen in unserer Region

Wohl kaum einem Cospedaer ist es entgangen, dass seit vergangenen Frühjahr auf den Feldern von Cospeda, Lützeroda und Closewitz oft Bagger, Kräne, mit sperrigen Stahlgittern beladene Laster, Betonmischer und LKW mit riesigen Kabeltrommeln umherfahren. Ihr Ziel waren die mächtigen Gittermasten zweier 110-kV-Hochspannungs-Leitungstrassen, die einen Großteil Jenas und umliegender Ortschaften mit Elektroenergie versorgen. Auf beiden Trassen werden im Auftrage der *E.ON Thüringer Energie AG* alle Stützeinrichtungen und Leitungen völlig erneuert.

Die nördliche Trasse führt vom Umspannwerk Großschwabhausen aus südlich von Hammerstedt über Isserstedt und den Dornberg vorbei am Heiligen Berg nach Löbstedt und über die Saaleaue in das Gemdenbachtal. Sie wurde ursprünglich als erste 100-kV-Fernleitung in Thüringen im Jahre 1926 in Betrieb genommen und verband die Großkraftwerke zwischen Böhlen und Breitungen. Ihre Rekonstruktion erfolgte im vergangenen Jahr.

Die südliche, im Jahre 1938-40 errichtete Trasse, die ebenfalls vom Umspannwerk Großschwabhausen kommt, führt vorbei an Münchenroda und Remderoda, quert in zwei Strängen das Mühlthal, zieht über den Höhenrücken zwischen Ziskauer Tal und Rosental, tangiert das Ziskauer Tal an der Ortsverbindungsstaße Cospeda-Lützeroda, verläuft südlich des Closewitzer Naturkundehains und erreicht, über das Rautal ziehend, in Jena-Löbstedt ihren Endpunkt. Diese Trasse diente ursprünglich der Energieversorgung der zunehmend mit Rüstungsaufträgen beschäftigten Zeiß-Werke.

Es ist nicht nur eine logistisch anspruchsvolle, sondern auch technisch schwere Aufgabe, die im Mittel 200-300m weit entfernten, bis 27m hohen Stahlgittermasten abzuschneiden und entweder direkt am alten Standort oder unmittelbar daneben auf neuen Fundamenten stärker dimensionierte, den heutigen Normen entsprechende Masten zu errichten.

Die Leitungstrassen führen hauptsächlich über eine Hochfläche, deren Untergrund aus den Tonmergelschichten mit eingeschalteten Kalksteinlagen und -bänken des Oberen Muschelkalks gebildet wird. Aus ihnen hat sich durch Verwitterung die Leitbodenform „Ton, lehmig, steinig“ mit einer zwischen 0,5m bis >2m mächtigen Rendzina gebildet. Nach Niederschlägen ist hier ein

Befahren mit jedwedem Fahrzeug unmöglich. Deshalb sind die Mastenstandorte meist nur mit Hilfe von Trassen aus starken Holzbohlen oder gar der Anlage von Schotterpisten zu erreichen.



**Abb. 1:** Die Mastenstandorte sind auf dem durchweichten Ackerboden nur über Bohlenwege zu erreichen.

Die in einer geraden Reihe angeordneten Masten, erhalten zu meist Einzelfundamente, deren Eckstiele auf einer größeren Grundfläche als es die alten Fundamente hatten, platziert sind. (Abb. 2 und 4). Dort, wo die Trasse einen Knick macht (oder überdurchschnittliche Spannweiten erforderlich sind) und verschieden gerichtete Zugkräfte auf die Masten einwirken, sind stark armierte Flächenfundamente erforderlich (Abb. 5):

Die z.T. bis in den anstehenden Muschelkalk reichenden Fundamentgruben boten oft geologisch interessante Aufschlüsse (Abb. 3).

Um die Fläche der grundbuchmäßig festgelegten Schutzstreifen nicht zu überschreiten, mussten hierfür spezielle Masten mit entsprechend dimensionierten Querträgern konstruiert werden.



**Abb. 2:** Um das Fundament eines alten Stahlfachwerkmastes sind schon Teile der Einzelfundamente des neuen Mastes zu sehen. Der Pfeil markiert die Lage eines geologisch interessanten Harnischs (Abb. 3).

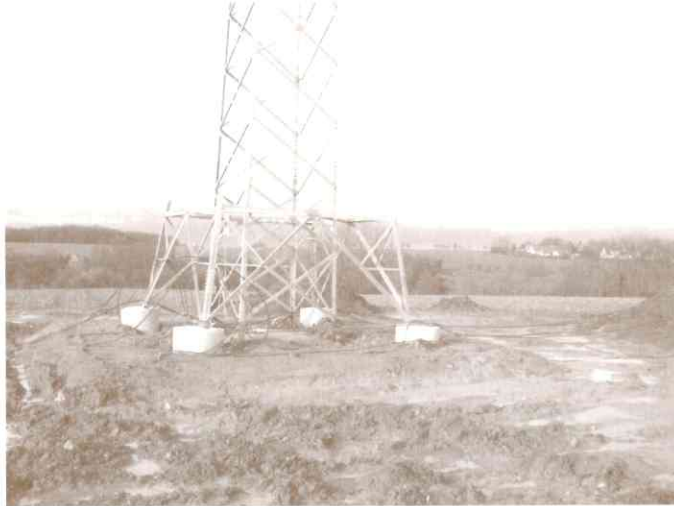
Der Stromtransport erfolgt über nicht isolierte Leiterseile, die aus Sicherheitsgründen (Gefahr elektrischer Schläge) eine Mindesthöhe von 7m haben müssen.

Ein solches Leiterseil besteht aus einem mehradrigen Stahlkern (25 mm<sup>2</sup>) der von einem Geflecht aus Aluminiumadern (150 mm<sup>2</sup>) ummantelt ist.

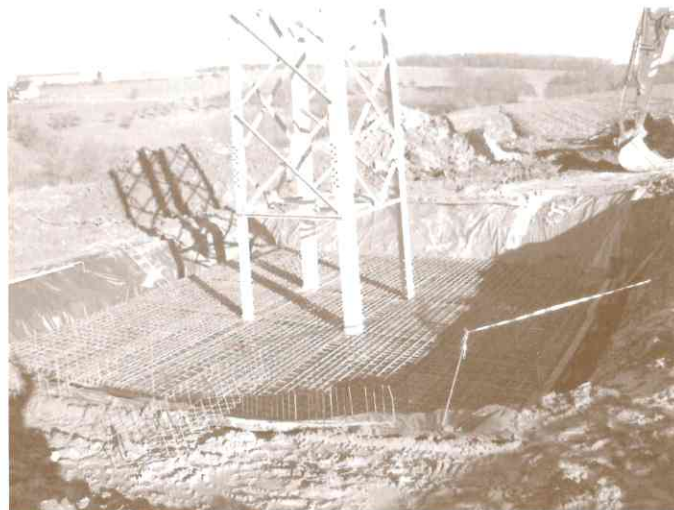
Die für Drehstrom gebauten Freileitungen sind mit 2 x 3 Leiterseilen bestückt, die an nach unten zeigenden mächtigen Isolatorpaaren angehängt sind.



**Abb.3:** Der in Abb.2 markierte Harnisch, d.h. waagrechte Rillen im harten Kalkstein, zeigt, dass hier vor Jahrmillionen Gesteinspakete aneinander verschoben wurden. Diese Bewegungsflächen haben die gleiche Richtung wie der ca. 600m entfernte „Keupergraben von Cospeda“.



**Abb. 4:** Das Unterteil eines neuen Mastes steht schon auf den fertiggestellten Einzelfundamenten. Der noch im Inneren befindliche alte Mast muss noch entfernt werden, ehe der neue fertig montiert werden kann.



**Abb. 5:** Dieser Mast liegt an einem Trassenknickpunkt. Wegen enormer Zugbeanspruchung aus verschiedenen Richtungen muss er auf einem stark armierten Flächenfundament stehen.

Über die Mastspitzen führt ein sog. Erdseil, ein elektrisch leitfähiges Seil, das die Leitungstrasse vor Blitzschlägen schützen soll. Im Erdseil ist ein der Datenübertragung dienender Lichtwellenleiter zur Fernüberwachung der nicht personell besetzten Um-

spannwerke eingebettet.

Nach Fertigstellung dieser beiden Trassen wird die Versorgungssicherheit für die nächsten 50 bis 80 Jahre gewährleistet sein.

Für die fachspezifische Beratung sei Herrn M. Bahmann von E.ON Thüringer Energie AG herzlich gedankt.

Heimatverein Cospeda / Dr. W. Biewald

## Lichterbaumsingen am Cospedaer Dorfweihnachtsbaum

„Wie in den vergangenen Jahren wollen wir am 1. Dezember 2010 um 18.00 Uhr bei abendlicher Vorweihnachtsstimmung am geschmückten Weihnachtsbaum in der Jenaer Straße gemeinsam mit „Groß und Klein“ Weihnachtslieder singen.“ So hieß es auf einem Einladungsblatt (leider nur in e i n e m Exemplar im Bushäuschen) unterzeichnet mit: „Anwohner und Heimatverein Cospeda e.V.“ Trotz der bescheidenen Werbung hatten sich zur angegebenen Zeit etwa zwei Dutzend Große und Kleine an dem wohl schönsten Dorf-Weihnachtsbaum weit und breit eingefunden. Diese bilderbuchmäßig gewachsene Fichte war vor ca. 40 Jahren von Herrn Schlüter gepflanzt worden. Sie wird jedes Jahr prachtvoller und ist geschmückt mit Lampengirlanden, die vor Jahren von Anwohnern der Straße „An den Linden“ gespendet wurden, eine wahre Augenweide.



Gekrönt wurde alles durch ein märchenhaftes Winterwetter: Dick verschneite Zweige, lustiger Flockenwirbel und jahreszeitgerechte Minusgrade. Dank Steffen Leidolph, dem Vorsitzenden des Cospedaer Heimatvereins und seinen Helferinnen gab es ein knisterndes Holzfeuer, dampfenden Glühwein, Kinderpunsch und Weihnachtsgebäck.

Der kurz vor seiner Amtseinführung stehende Pfarrer Tilmann Krause stimmte an: „Lasst uns froh und munter sein.“ Dank einiger mitgebrachter Liedertexte konnten auch mehr als nur die ersten Verse der bekanntesten Weihnachtslieder vor traumhafter Kulisse gesungen werden.

Es gab wohl kaum jemanden, den nicht eine vorweihnachtliche Stimmung erfasst hätte und der sich nicht vorgenommen hat, nächstes Jahr wieder zum Singen am Cospedaer Lichterbaum zu erscheinen.

Heimatverein Cospeda / Dr. W. Biewald